



**Rede des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, MdL,
anlässlich der Eröffnung des Erinnerungsorts Olympia-Attentat 1972
zusammen mit dem Präsidenten des Staates Israel und Herrn
Bundespräsidenten am 6. September 2017 um 12.00 Uhr in München**

Manuskriptfassung: Es gilt das gesprochene Wort.

- Anrede -

Von dem Holocaust-Überlebenden Noach Flug stammt das schöne Wort:

„Die Erinnerung ist wie das Wasser: Sie ist lebensnotwendig und sie sucht sich ihre eigenen Wege in neue Räume und zu anderen Menschen.“

Wir eröffnen heute einen bewegenden, neuen Raum der Erinnerung. Mit dem Erinnerungsort Olympia-Attentat 1972 gedenken wir gemeinsam der grausamen Geiselnahme durch palästinensische Terroristen vor 45 Jahren. Elf israelische Sportler und ein Münchner Polizist sind brutal ermordet worden. Das „Massaker von München“ war ein Einschnitt für die Stadt, für unser Land, für uns alle. Dieser menschenverachtende Terrorakt hinterlässt bis heute tiefe Wunden. Daran erinnert die eindrucksvolle Architektur der neuen Gedenkstätte.

Sehr geehrter Herr Staatspräsident Rivlin,

danke, dass Sie zu uns nach Bayern gekommen sind. Zusammen erinnern heute Deutsche und Israelis als Freunde an dieses düstere Kapitel unserer gemeinsamen Geschichte. Erinnerung heißt immer auch Verantwortung – Verantwortung für Gegenwart und Zukunft.

Darum ist das neue Denkmal auch eine Verpflichtung für uns. Eine Verpflichtung, sich gemeinsam stark zu machen für die Freundschaft zwischen unseren Völkern. Und ein klarer Auftrag, Hass, Antisemitismus und Terrorismus fest entschlossen und mit vereinten Kräften zu bekämpfen.

Sehr geehrte Frau Präsidentin Dr. Knobloch,

Sie haben über den neuen Erinnerungsort gesagt:

„Es geht nicht nur um das Gedenken an die Opfer, sondern um Bewusstseinsstiftung und Sensibilisierung gegenüber den allgegenwärtigen Gefahren für unsere Freiheit und unsere Demokratie.“

Sie sprechen mir aus dem Herzen. Wir lassen nicht zu, dass Juden und Israelis in unserem Land heute wieder Gewalt und Anfeindungen ausgesetzt sind. Wir geben Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Islamismus in Bayern keinen Millimeter Platz! Wer unsere jüdischen

Mitbürger bedroht, stellt sich gegen Demokratie und Freiheit. Er bedroht uns alle! Juden sollen sich im Freistaat sicher und zuhause fühlen – heute und in Zukunft. Auch für dieses Versprechen steht der neue Erinnerungsort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

1972 hat uns der Terrorismus in München sein hässliches Gesicht gezeigt. Heute begegnen wir der Fratze terroristischer, ja islamistischer Gewalt überall in Europa. Ich nenne Paris, Brüssel, Nizza, Berlin, Barcelona.

Der menschenverachtende Terror damals wie heute mordet, verbreitet Panik, schürt Angst und Hass, bedroht unsere Sicherheit und unsere Werte. Trotzdem bin ich fest überzeugt: Unsere freiheitlich-demokratische Art zu leben, unsere Grundwerte, unsere Toleranz und unser solidarisches Miteinander sind stärker als der Terror. Frieden und Verständigung, Mitmenschlichkeit und Menschenwürde sind die besten Waffen im Kampf gegen religiösen Fanatismus und Terrorismus.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wünsche mir, dass der neue Gedenkort zum Bekenntnisort für alle Besucher wird. Seine unmissverständliche Botschaft lautet:

Geben wir Hass und Gewalt keine Chance!

Machen wir uns stark gegen Antisemitismus, Radikalismus und Terror!

Das sind wir den Opfern vom 5. und 6. September 1972 schuldig.

Mögen alle Menschen, die vor 45 Jahren einen geliebten Angehörigen verloren haben, im Olympiapark einen würdigen Ort für ihre Trauer finden.

Mögen alle Besucher der Gedenkstätte sich stark machen für Freiheit und Frieden!

Shalom!